



„Nicht jammern, sondern die Ärmel hochkrepeln“

Interview mit Sonja Müller, Gründerin der neuen Frauen-Initiative „Victress“

Frau Müller, warum haben Sie die Frauen-Initiative Victress gegründet?

Ich wollte mit Victress eine Plattform schaffen, die tatkräftige Frauen unterstützt. In unserem Team sind auch viele Männer. Damit grenzen wir uns von anderen Fraueninitiativen ab. Wir sind überzeugt, daß Teams und Organisationen nur dauerhaft erfolgreich sind, wenn weibliche und männliche Kräfte gebündelt werden.

Was wollen Sie mit Victress erreichen?

Wir möchten Frauen mit Mut zur Macht inspirieren, verbinden und motivieren. 92 Prozent der Top-Führungskräfte in Deutschland sind Männer. Über die Hälfte der Abiturienten und Studienabgänger sind Frauen. Das heißt, in unserem Land gibt es Menschen mit hohem Wissenstand, die oftmals wegen ihrem Geschlechts nicht bis an die Spitze durchgelassen werden. Darüber jammern nützt nichts. Wir Frauen müssen die Ärmel hochkrepeln, anpacken und zeigen, was wir können.

Blocken Männer die Frauen im Berufsleben ab?

Ich habe den Eindruck, Männer lieben starke Frauen. Sie schätzen unsere Kraft mehr als wir selbst. Ich beobachte eher, daß viele Frauen auf dem Weg nach oben im entscheidenden Moment

zurückschrecken. Sie wenden sich lieber typisch weiblichen Rollen zu oder geben sich mit der aktuellen Situation zufrieden. Einige fürchten sogar, ihre weibliche Anziehungskraft zu verlieren. Das ist Unsinn. Das beste Beispiel ist doch Madonna. Sie ist eine erotische Stil-Ikone, liebevolle Mutter, professionelle Künstlerin und eine toughe Businessfrau in einer Person. Uns fehlen leider mehr von diesen Leitbildern im täglichen Leben, die uns vormachen, wie wunderbar Macht und Weiblichkeit vereinbar sind.

Victress heißt Siegerin. Haben Sie selbst bei Lohnverhandlungen immer gewonnen?

Auch ich machte meine negativen Erfahrungen. Vor sechs Jahren übernahm ich die Verantwortung für den Bereich meines Vorgesetzten, der das Unternehmen verlassen hatte. Als ich nach ein paar Monaten erfolgreicher Arbeit dasselbe Gehalt verlangte, erklärte man mir, daß ich als damals 28jährige Frau nicht geeignet für den Posten sei.

Danach haben Sie hingeschmissen?

Ganz im Gegenteil. Weil ich derartige interne Kämpfe für Energieverschwendung halte, verließ ich das Unternehmen und machte mich als Marketingberaterin selbständig.

PS: Weitere Infos über die Frauen-Initiative unter www.victress.de